

Klabund: Berliner Weihnacht (1909)

1 Am Kurfürstendamm da hocken zusamm
2 Die Leute von heute mit grossem Tamtam.
3 Brillanten mit Tanten, ein Frack mit was drin,
4 Ein Nerzpelz, ein Steinherz, ein Doppelkinn.
5 Perlen perlen, es perlt der Champagner.
6 Kokotten spotten: Wer will, der kann ja
7 Fünf Braune für mich auf das Tischtuch zählen ...
8 Na, Schieber, mein Lieber? – Nee, uns kanns nich fehlen,
9 Und wenn Millionen vor Hunger krepieren:
10 Wir wolln uns mal wieder amüsieren.

11 Am Wedding ists totenstill und dunkel.
12 Keines Baumes Gefunkel, keines Traumes Gefunkel.
13 Keine Kohle, kein Licht ... im Zimmereck
14 Liegt der Mann besoffen im Dreck.
15 Kein Geld – keine Welt, kein Held zum lieben ...
16 Von sieben Kindern sind zwei geblieben,
17 Ohne Hemd auf der Streu, rachitisch und böse.
18 Sie hungern – und frassen ihr eignes Gekröse.
19 Zwei magre Nutten im Haustor frieren:
20 Wir wolln uns mal wieder amüsieren.

21 Es schneit, es stürmt. Eine Stimme schreit: Halt ...
22 Über die Dächer türmt eine dunkle Gestalt ...
23 Die Blicke brennen, mit letzter Kraft
24 Umspannt die Hand einen Fahnenstift.
25 Die Fahne vom neunten November, bedeckt,
26 Er ist der letzte, der sie noch reckt ...
27 Zivilisten ... Soldaten ... tach tach tach ...
28 Salvenfeuer ... ein Fall vom Dach ...
29 Die deutsche Revolution ist tot ...
30 Der weisse Schnee färbt sich blutrot ...
31 Die Gaslaternen flackern und stieren ...

(Textopus: Berliner Weihnacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63162>)